

## Die Ware im Schaufenster

Der Werberat der deutschen Wirtschaft teilt amtlich mit:

„In der Öffentlichkeit hat sich die Auffassung verbreitet, daß die Inhaber von Ladengeschäften verpflichtet seien, Waren aus dem Schaufenster heraus zu verkaufen. Diese Meinung ist irrig. Da die bisherige Aufklärung durch die Presse offenbar nicht ausreicht, um diesem Irrtum zu begegnen, werden in Zusammenfassung der vom Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel erlassenen Anweisung noch einmal die Pflichten des Ladeninhabers bei der Schaufenstergestaltung festgestellt:

1. Waren und Schaupackungen dürfen nur dann ins Schaufenster gestellt werden, wenn entsprechende Waren in ausreichender Menge im Laden vorhanden sind oder mit Sicherheit binnen kurzem vorhanden sein werden.

2. Sind die Waren im Laden ausverkauft, so können die entsprechenden Schaufensterstücke noch bis zum Wechsel der Fensterausstellung, jedoch nicht länger als einen Monat, im Schaufenster belassen werden. Für den Verkauf dieser Schaufensterstücke soll ein Vermerk im Verkaufsbuch geführt werden.

3. Wenn die vorhandene Ware nicht hinreicht, um die Art des Geschäftes in der Schaufenstergestaltung zu kennzeichnen, können dazu geeignete Warenschaustücke im Schaufenster ausnahmsweise auch dann gezeigt werden, wenn entsprechende Waren im Laden nicht vorhanden sind. Sie müssen aber deutlich als »Ausstellungsmuster« bezeichnet sein. Von dieser Ausnahme ist möglichst geringer Gebrauch zu machen. Auch muß eine Häufung von »Ausstellungsmustern« unterbleiben.

Ein Rechtsanspruch eines Kunden auf Herausnahme einer Ware aus dem Schaufenster besteht nicht. Er kann auch nicht eingeführt werden, weil dem Ladeninhaber in der jetzigen Zeit ein häufiges Umgestalten seiner Schaufenster nicht zuzumuten ist. Er hat auch Anspruch darauf, seinem Schaufenster ein ordentliches und ansprechendes Gesicht zu bewahren. Die Käufer werden dafür Verständnis haben.“

## Die schwedische Uhrmacher-Garantiegemeinschaft

wurde im Jahre 1937 durch freiwilligen Anschluß der Mitglieder des Sveriges Urmakareförbund (SUF) gebildet.

Dieser SUF umfaßt 1050 Mitglieder, d. h. 90 % sämtlicher etablierten Uhrmacher des Landes. Von diesen schlossen sich ungefähr 400 an die Gesellschaft, deren Mitgliederanzahl immer noch gestiegen ist und jetzt 700 beträgt.

Bei seiner Jahressitzung 1941 beschloß der SUF, daß alle Mitglieder der S. U. G. obligatorisch angehören sollten, wodurch die Mitgliederanzahl jetzt mit der des SUF übereinstimmt.

Der Verband hat das „Urmakeritekniska Prövninginstitutet“ mit einem Wissenschaftler Dr. phil. als Vorsitzendem eingesetzt. Das Institut hat unter anderem die Aufgabe, die Uhren und Uhrenmarken zu prüfen und zu genehmigen, für welche die S. U. G.-Mitglieder Gemeinschaftsgarantie geben dürfen. Die Mitglieder haften nämlich gemeinsam für alle von anderen Mitgliedern verkauften, vom Institut genehmigten Uhren.

Für geleistete Garantiarbeit, z. B. Federersatz und Aufzugwelle, werden die Mitglieder aus einer besonderen Kasse bezahlt, die aus einem Teil der jährlichen Gebühr der Mitglieder besteht.

Die S. U. G. hat eigene Garantiescheine sowohl für Armband- als auch für Taschenuhren und Wanduhren. Die S. U. G.-Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag, der von 10 Kronen für die kleineren Geschäfte auf dem Lande bis 50 Kronen für die Mitglieder in Stockholm wechselt.

Die Lieferanten der Uhrenbranche haben Beiträge an Geld geleistet zu der von der S. U. G. in großem Umfang ausgeführten Propaganda. So hat die S. U. G. im Herbst 1941 in etwa 50 schwedischen Zeitungen inseriert, woneben die S. U. G. den Mitgliedern Klischeematerial für ihre Werbung in der Ortspresse liefert.

Die Gesellschaft hat auch einen Reklamefilm mit dem Namen „Stjärnmärket“ (Sternmarke). Jede Frühlings- und Herbstsaison stellt die S. U. G. den Mitgliedern Schaufenstermaterial zur Verfügung und hat außerdem eine Broschüre für Massenverbreitung herausgegeben.

## Preissenkung für Schmalkalder Artikel nach Punkten

Es wird öfter bei uns Rückfrage gehalten, wie die Senkung der Handelsspanne für Schmalkalder Artikel zu verstehen ist. In allen Anordnungen über die Preisregelung für Schmalkalder Eisen- und Stahlwaren heißt es, daß der Handel seine bisherige Handelsspanne um soundso viel Punkte zu senken hat. Es wird nun gefragt, ob hier nicht Punkte gleich Prozente zu verstehen sind. Das ist nicht der Fall. Es gibt Preisregelungen, bei denen vorgeschrieben ist, daß die Handelsspanne um soundso viel Prozent zu kürzen ist. Das ist z. B. bei der Preissenkung für Spielwaren der Fall, wo es heißt, daß die Spanne um 8 % zu senken ist. Beträgt also hier bisher die Spanne 50 % und ist diese um 8 % zu senken, dann beträgt die neue Handelsspanne 42 %.

Für die Schmalkalder Eisen- und Stahlwaren ist die Senkung nach Punkten festgelegt. Wenn hier die Spanne bisher 50 % betrug und es heißt nun, daß sie um 8 Punkte zu senken ist, dann beträgt die neue Spanne 42 %.

In dem Neudruck der Broschüre „Preisregelung für Eisen- und Hausratwaren“, der Mitte Januar 1942 abgeschlossen ist, sind die Schmalkalder Preisregelungen alle zusammengefaßt worden, und im Schlagwortverzeichnis werden auch alle Artikel einzeln genannt, die von den Schmalkalder Anordnungen betroffen werden.



## Reichsinneverbands- Nachrichten

### Betr.: Kulturwart des Reichsinneverbandes

Uhrmachermeister Karl Wedekind, Bochum, Bongardstraße 5, ist im Einvernehmen mit der Reichshandwerksführung durch Herrn Reichsinneverbandesmeister Flügel zum Kulturwart des Reichsinneverbandes des Uhrmacherhandwerks ernannt worden. Uhrmachermeister Wedekind ist Leiter eines nationalsozialistischen Musterbetriebes. Er bietet die Gewähr, die ihm übertragene Aufgabe, den deutschen Uhrmachergeschäften ein Gesicht zu geben, das der Größe und dem Ansehen des Dritten Reiches würdig ist, zur besten Lösung zu führen.

Auf der Sitzung des Gemeinschaftsausschusses Reichsinneverband/Deutsche Arbeitsfront — Das Deutsche Handwerk — am 4. und 5. Februar 1942 wurde die ehrenvolle Berufung bekanntgegeben.

Reichsinneverband des Uhrmacherhandwerks.  
Flügel, Ebeling,  
Reichsinneverbandesmeister. stellvertr. Geschäftsführer.

## Persönliches

**Aussig.** Uhrmachermeister Wilhelm Mauder sen. konnte auf ein 50 jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.



**Cottbus.** Am 24. November 1941 beging in voller geistiger Frische der Uhrmachermeister Ewald Harzmann in Cottbus seinen 80. Geburtstag. — Berufskamerad Harzmann hat in Görlitz das Uhrmacherhandwerk bei Uhrmachermeister Paul Fehler erlernt. Nach verschiedenen Gehilfenjahren in Rudolstadt, Leipzig und Cottbus machte er sich 1889 in Cottbus selbstständig. Aus den kleinsten Anfängen hat er sein Geschäft zu einer beachtlichen und ansehnlichen Höhe gebracht. Schicksalsschläge blieben ihm auch nicht erspart. Er verlor seinen einzigen Sohn während des Weltkrieges und kurz darauf seine Gattin. Im Jahre 1919 verkaufte er sein Geschäft, das heute noch unter seiner Firma fortbesteht. Möge dem Berufskameraden Harzmann ein ruhiger und sorgloser Lebensabend beschieden sein.

**Danzig.** Berufskamerad Max Anders begeht am 23. Februar bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Er ist trotz seines hohen Alters noch in der Werkstatt und im Laden tätig.

**Essen.** Das 40 jährige Geschäftsjubiläum feierte das Uhren- und Goldwarengeschäft Hünebeck.

**Erfurt.** (Uhrmacherinnung.) Als stellvertretender Obermeister der Uhrmacherinnung Erfurt wurde Uhrmachermeister Oswald Firl, Erfurt, Neuwerkstraße 51, berufen. Alle Sendungen und Anfragen sind an diesen Berufskameraden zu richten.

**Lothar a. M.** Das Uhrengeschäft Frz. Dreisbusch konnte das 80 jährige Bestehen feiern.

**München.** Der Berufskamerad Emil Fritzsche konnte das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Er arbeitet etwa 40 Jahre in seinem Handwerk und sicherte sich durch Fleiß und Arbeit eine gute Existenz. Im vorigen Jahre konnte er bereits seinen 90. Geburtstag feiern.

**München.** Uhrmachermeister A. Mirbeth konnte seinen 70. Geburtstag in voller Frische feiern. Er ist noch heute an der Werkbank tätig.

**Mönchweiler (Schwarzwald).** Seinen 75. Geburtstag feierte Uhrmacher Jos. Schmied, Herdstraße.

**Schramberg (Schwarzwald).** Nachstehende Gefolgschaftsangehörige der Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG. feierten das 25 jährige Arbeitsjubiläum: Kontrolleur Rudolf Buhl, Transporteur Friedrich Braun, Scherer Jakob Flaig und Zifferblattmacherin Berta Weißer.

**Schwenningen a. N.** Uhrmacher Johannes Müller konnte seinen 70. Geburtstag feiern.

**Schwenningen a. N.** Auf ein 25 jähriges Arbeitsjubiläum bei den Kienzle-Uhrenfabriken AG. können folgende Gefolgschaftsmitglieder zurückblicken: Theresia Zimmermann, Frieda Steidinger, Luise Walter.

**Sonthofen.** Berufskamerad X. Waibl feiert am 26. Februar seinen 65. Geburtstag.

**Triberg (Schwarzwald).** Sein 50 jähriges Arbeitsjubiläum beging Uhrmacher Adolf Kern bei der Jahresuhrenfabrik Triberg.

**Weißenburg (Bayern).** Uhrmachermeister Wilhelm Rehnitz feierte das Fest der diamantenen Hochzeit.

### Die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk haben bestanden:

Willi Müller (Rathenow), Richard Rogge (Berlin-Neukölln), Georg Thomas (Berlin-Zehlendorf).

### Todestafel:

**Freudenberg (Baden).** Im 78. Lebensjahr starb der Uhrmachermeister Jakob Bechtold.

**Emmendingen (Baden).** Den Heldentod für Führer und Reich starb im Osten der jüngste Sohn des Uhrmachermeisters Karl Hemler, der Soldat Gerhard Hemler.

Verantwortlich für den Text- und Anzeigenteil: Hans Knapp, Halle (Saale) — Pl. 4 — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).